

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Jugend-Kindertheaterstück	
Bestell-Nummer:	3043
Komödie:	1 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	45 Min.
Rollen:	4
Mädchen:	2
Jungen:	2
Rollensatz:	5Hefte
Preis Rollensatz:	115,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3043

Harry, Peggy und die Weihnachtshexe

Komödie in 1 Akt

von
Dieter Bauer

Wie das mit Hänsel und Gretel heutzutage laufen würde

Rollen für 2 Mädchen und 2 Jungen

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Das kommt davon, dass Väter, nur weil das die böse Stiefmutter so will, ihre Kinder nicht mehr im tiefen, dunklen Wald einfach aussetzen und ihrem Schicksal überlassen. Nein, heutzutage nehmen die Kinder ihr Schicksal selbst in die Hand – und reißen vorher lieber aus. Natürlich nicht, weil nichts zu essen für sie da ist, sondern weil... Nun, der Grund sei hier nicht verraten, weil die meisten ihn ohnehin schon aus Erfahrung kennen. Andererseits halten sich auch moderne Kinder gern an die aus alten Tagen überlieferten Erzählungen. Zum Beispiel an „Hänsel und Gretel“. Vor allem, wenn man in der Not ein Hexenhäuschen zum Überleben braucht.

Bühnenbild: Wald mit Hexenhäuschen

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Szene

(bevor und während der Vorhang aufgeht, erklingt – vielleicht als Rockmusik? - das Hänsel-und-Gretel-Lied; nach einiger Zeit erscheinen die beiden Kinder)

Gretel: *(schlapp und verzweifelt)*

Ich kann nicht mehr.

Hänsel:

Stell dich nicht so an! Wir sind doch erst einen Tag unterwegs.

Gretel:

Erst?! Schon! Ich hab Hunger wie ein Wolf, Durst wie ein Wüstenfuchs und bin müde wie ein Hund. Du nicht?

Hänsel:

Wovon? Von dem Bisschen „Durch-den Wald-Laufen“?

Gretel:

Ich weiß nicht, warum du ausgerechnet am Tag vor Weihnachten zu Haus ausbüchsen wolltest. Im Sommer wär es besser gewesen. Im Sommer ist es nicht so kalt. Da hätten wir Beeren sammeln, aus der Quelle trinken und uns einfach ins Gras legen können und schlafen.

Hänsel:

...um uns dabei von den Mücken und Zecken stechen und zerbeißen zu lassen. Nä, nä, dann lieber frieren.

Gretel:

Und wenn wir nun erfrieren?

Hänsel:

Solange wir weitergehen, erfrieren wir nicht.

Gretel:

Ich kann aber nicht mehr weitergehen. Mir tun die Füße weh. - Vielleicht gehen wir doch lieber wieder nach Hause.

Hänsel:

Aber auch nur vielleicht! Hättest deine Turnschuhe anziehen sollen und nicht deine Pantoffeln, dann wärst du jetzt noch fit wie deine Turnschuhe.

Gretel:

Du immer mit deinen dummen Sprüchen!

Hänsel:

Und du mit deiner ewigen Jammerei.

Gretel:

Ach, wären wir doch nur zu Hause geblieben!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hänsel:

...um uns von der alten Kuh weiter quälen zu lassen, was? Ohne mich!

Gretel:

Besser gequält zu werden als zu sterben.

Hänsel:

I c h sterb lieber den Heldentod.

Gretel: *(seufzt)*

Papa wird uns vermissen. Der Arme!

Hänsel:

Wie kann er uns vermissen? Er ist doch so gut wie nie zu Haus. Muss immerzu arbeiten. Von früh, bevor wir aufstehen, bis spät, wenn wir schon in den Federn liegen. Und das nur, weil die Alte den Hals nicht voll kriegen kann. Will ständig neue Kleider und Schuhe und Schmuck kaufen, rennt jede Woche zum Friseur, isst pfundweise die teuersten Pralinen...

Gretel: *(dazwischen)*

...und wir haben kaum eine davon abbekommen!

Hänsel:

Angeblich weil Pralinen für Kinder ungesund sind.

Gretel:

Jeden Tag ein oder zwei Pralinen wären sicher nicht schädlich.

Hänsel:

Aber auf die kannst du lange warten. Die Alte kann uns einfach nicht leiden. D a s ist der Grund. Darum hat sie uns nie genug abgegeben.

Gretel:

Immer nur Toastbrot mit Marmelade ist auch nicht das Gesundeste für Kinder.

Hänsel:

Von der elenden Plackerei ganz abgesehen.

Gretel:

Jeden Tag von Mittag bis Abend zu kochen und Wäsche zu waschen, ist verdammt anstrengend.

Hänsel:

Was soll i c h denn erst sagen? Ich musste immerzu putzen. Bin den ganzen Tag auf dem Fußboden rumgekrochen und hab mit 'ner ausrangierten Zahnbürste den Dreck wegschrubben müssen.

Gretel:

Da ist es normal, dass du in der Schule immer eingeschlafen bist.

Hänsel:

Da braucht man sich nicht zu wundern, wenn man auf dem Zeugnis lauter Fünfen hat.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gretel:

Fünfen hab ich auch ohne Putzen.

Hänsel:

Kochen ist eben auch nicht viel besser.

Gretel:

Das stimmt nicht ganz. Ich hab nämlich zwei Vieren auf dem Zeugnis.

Hänsel:

Aber dafür auch zwei Sechsen. Das gleicht sich aus.

Gretel:

Mit zwei Vieren kann man aber noch Karriere machen. Zum Beispiel bei „Deutschland sucht den Superstar“. Mit nur Fünfen kriegst du nicht mal 'ne Lehrstelle als Fensterputzer.

Hänsel:

Wenn Papa nicht die blöde Alte geheiratet hätte, wär alles kein Problem. Aber nein, er musste sie unbedingt heiraten. Angeblich, damit seine armen Halbwaisen – (ins Publikum) das sind wir - endlich wieder eine Mutter haben, die uns erzieht.

Gretel:

So ein Quatsch! Wir hätten uns prima selbst erziehen können.

Hänsel:

Genau. Ich hätte dich schon hingekriegt.

Gretel:

Pa! Das wüsste ich aber! I c h hätte d i c h hingekriegt.

Hänsel:

Ha! Wie denn?! Ich bin viel stärker als du.

Gretel:

Aber ich kann besser nerven. Sogar die Lehrer.

Hänsel:

Da hast du Recht.

Gretel:

Siehst du! Mädchen sind Jungs überlegen.

Hänsel:

Aber nur im Nerven.

Gretel:

Wenn ich jetzt nicht so 'n Hunger hätte, würde ich mit dem Erziehen jetzt schon anfangen.

Hänsel:

Du hast immer eine dumme Ausrede, Schwesterchen. Wie beim Kochen. Wenn der Braten anbrennt, ist der Ofen schuld. Wenn die Suppe nicht warm wird, taugt der Topf nix.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gretel:

Warum regst du dich so auf? Du hast doch nie was vom Braten oder der Suppe gegessen, wenn ich gekocht habe.

Hänsel:

Zum Glück! Da ess ich doch lieber Toastbrot.

Gretel:

Ich hab so 'n Hunger, dass ich jetzt sogar verbrannten Braten essen tät.

Hänsel:

Zugegeben, ein Tellerchen kalte Suppe wär auch nicht schlecht.

Gretel:

Wenn wir wenigstens an einem Knusperhäuschen vorbeikämen. Früher hat es so was in tiefen Wäldern hinter jedem Baum gegeben. (*schaut sich um, entdeckt das Knusperhäuschen*) Und siehe da, da ist schon eins! Fehlt nur noch, dass da gleich einen Hexe raus kommt und sagt...

Hänsel und Gretel: (*im Chor*)

„Knusper, knusper, kneischen,
wer knuspert an meinem Häuschen?“

(*beide schauen gebannt auf die Tür*)

Hänsel:

Keiner kommt. Die traut sich wohl nicht.

Gretel:

Wir haben ja auch noch gar nicht geknuspert. (*zu Hänsel*) Versuch 's mal! Ich bin gespannt, was dann passiert.

Hänsel:

Versuch d u es!

Gretel:

Du zuerst.

Hänsel:

Hast wohl Schiss im Schlüpfen, was?

Gretel:

Selber Schiss!

Hänsel:

Von wegen! Wenn ich wollte, wie ich könnte, könnte ich wie ich wollte.

Gretel:

Dann tät ich es an deiner Stelle jetzt können wollen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hänsel:

Ja, meinst du, ich möchte in einen Käfig gesteckt werden und mich von einer Hexe mästen lassen, bis ich fett genug bin? Das kennt man zur Genüge aus der Literatur.

Gretel:

Keine Angst! Ich besorge dir ein Stöckchen, das du der Hexe hinhalten kannst, wenn sie testen will, ob du schon genug zugenommen hast.

Hänsel:

Darauf lass ich mich nicht ein. Oder glaubst du etwa, dass die Hexe das Märchen inzwischen nicht auch gelesen hat? Außerdem finde ich, dass diesmal ein Mädchen in den Käfig kommen soll. Schließlich haben wir Gleichberechtigung. Wir Männer haben schon genug gelitten. *(ins Publikum)*
Oder?

Gretel:

Was hältst du davon, wenn wir beide gleichzeitig mit dem Knuspern anfangen? Dann hat die Hexe die freie Auswahl, wen sie in den Käfig steckt und wen nicht.

Hänsel:

Und was machen wir, wenn sie uns beide zusammen in den Käfig tut?

Gretel:

Dann machen wir ein dummes Gesicht.

Hänsel:

Du schaffst das auch ohne Käfig.

Gretel:

Wenn ich das ohne kann, du aber nur mit, bist du als erster dran. Also los!

Hänsel:

Hm! - Vielleicht ist es doch besser, wenn wir zusammen anfangen.

Gretel:

Sag ich doch.

Hänsel:

Wir müssen es aber total gleichzeitig tun. *(tritt ans Häuschen)* Komm!

(Gretel folgt seinem Beispiel)

Hänsel:

Ich zähle bis drei. Bei „drei“ brechen wir blitzschnell jeder ein Stück Lebkuchen ab. - Eins, zwei und die letzte Zahl heißt... drei!

(sie greifen zu, reißen jeder ein Stück von der Hauswand herunter, zögern aber, davon zu essen)

Hänsel:

Los, beiß schon ab!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gretel:

Beiß du! Du hast den größeren Hunger.

Hänsel:

Von wegen! D u hast den größeren Hunger.

Gretel:

Sonst hast d u immer den größeren Hunger.

Hänsel:

Jetzt nicht. D u warst es, die vorhin rumgejammert hat, sie habe Hunger wie ein Wolf.

Gretel:

Ich lasse dir trotzdem den Vortritt. Ich kann gönnen.

Hänsel:

Ich erst recht. Wenn es sein muss, bis morgen früh.

Gretel:

Und ich bis morgen Abend.

Hänsel:

So kommen wir nicht weiter. Ich schlage vor, ich zähl noch einmal bis drei, dann beißen wir gleichzeitig rein.

Gretel:

Okay, fang an!

Hänsel:

Eins, zwei und die letzte Zahl heißt... drei.

(sie beißen beide rein, verziehen angeekelt den „Lebkuchen“ und betrachten ihn)

Gretel:

Was ist da s?!

Hänsel:

Beißt sich wie ein Stück Holz.

Gretel: *(beäugt den „Lebkuchen“ genau)*

Das i s t Holz! So eine Gemeinheit!

Hänsel:

Uns so zum Narren zu halten. Die kann was erleben!

Gretel:

Du meinst die Hexe?

Hänsel:

Wen sonst?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gretel:

Die scheint gar nicht zu Haus zu sein.

Hänsel:

Hm! Möglich. Hexen fliegen ja oft auf ihrem Besen durch die Gegend rum.

Gretel:

Klopf doch mal an! Dann sehen wir ja, ob sie da ist – oder durch die Gegend fliegt.

(Hänsel klopft an; es rührt sich nichts)

Hänsel:

Ich geh jetzt einfach rein. *(drückt die Klinke – vergeblich)* Mist! Die Tür ist abgesperrt.

Gretel:

Ich sag ja: Sie fliegt rum.

Hänsel: *(klopft heftiger)*

Hallo! Ist da wer?! *(wartet kurz)* Keiner da. Ausgeflogen.

Gretel:

Hab ich ja gesagt.

Hänsel:

Was jetzt? Warten wir, bis sie von ihrem Rundflug zurückkehrt, oder versuchen wir, irgendwie reinzukommen?

Gretel:

Irgendwie? Wie soll das gehen? Willst du etwa einbrechen?

Hänsel:

Ich bin doch nicht blöd. Nachher steht die Hexe hinter der Tür und haut mir eins mit dem Baseball-Schläger über die Rübe.

Gretel:

Der arme Baseball-Schläger!

2. Szene

(plötzlich geht die Tür auf, und die „Hexe“ erscheint im Rahmen)

Hexe:

Ahhh! Sieh an! Da seid ihr ja endlich!

(Hänsel und Gretel fahren erschrocken zurück)

Gretel:

Pass auf, Brüderchen! Jetzt will sie dir ans Fell.

Hänsel: *(schiebt Gretel nach vorn, zur Hexe)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nehmen Sie lieber die!

Hexe:

Ich hab euch schon erwartet.

Gretel:

Erwartet? Wie kann das denn?

Hexe:

Irgendwann musstet ihr ja kommen.

Hänsel:

Wieso? Wir hätten ja auch zu Hause bleiben können.

Hexe:

Hättet ihr nicht. Märchen lügen nicht. Und im Märchen „Hänsel und Gretel“ steht geschrieben, dass ihr hier an meinem Häuschen vorbeikommt. Ihr heißt doch Hänsel und Gretel...? Oder etwa nicht?

Gretel:

Um Gottes Willen! Sehen wir so altmodisch aus?

Hänsel:

Ich heiß doch nicht Hänsel! Das wär ja eine Katastrophe! Was meinen Sie, wie meine Klassenkameraden mich hänseln würden, wenn ich Hänsel hieße. Nicht auszudenken!

Gretel:

Und mich würden sie greteln. Und wie!

Hänsel:

Da heiß ich doch lieber, wie ich heiße.

Hexe:

Und das ist wie?

Hänsel:

Ich bin der Harry.

Hexe:

Da hast du Pech. Harry meint nämlich das Gleiche wie Hänsel. Nur auf Englisch.

Hänsel: (zeigt auf Gretel)

Und die da heißt Peggy und nicht Gretel. „Gretel“ - wie das schon klingt! Grauslich.

Hexe:

Egal, wie das klingt, es meint dasselbe.

Gretel: (entsetzt)

Etwa „Gretel“?!

Hexe:

Halt bloß auf Englisch.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hänsel:

Sie wollen uns nur veräppeln, nicht wahr? Geben Sie 's zu! *(zu Gretel)* Das haben Hexen so ansich.

Hexe:

Ich hab euch nicht veräppelt.

Hänsel:

Schade.

Hexe:

Warum „schade“?

Hänsel:

Weil mir „Harry“ jetzt nicht mehr gefällt.

Gretel:

Und „Peggy“ ist auch ziemlich doof, wenn es das Gleiche bedeutet wie Gretel. Wenn jetzt einer „Peggy“ ruft, muss ich immer daran denken, dass er „Gretel“ meint.

Hänsel:

Schrecklich! *(zur Hexe)* Sie hätten Ihre Englisch-Kenntnisse besser für sich behalten.

Hexe:

Tut mir leid, aber ich wollte mal Lehrerin werden. Da meint man immer, belehren zu müssen.

Gretel:

Sie wollten Lehrerin für Englisch werden...?

Hänsel:

...bevor Sie Hexe wurden...?

Hexe: *(lacht)*

Hexe war ich immerschon.

Hänsel: *(schiebt Gretel vor)*

Diesmal nehmen Sie aber bitte die! Wegen der Gleichberechtigung.

Gretel:

Sie sehen gar nicht wie eine Hexe aus.

Hexe:

Sooo? Wie haben Hexen eurer Meinung nach auszusehen?

Hänsel:

Die haben sooo eine riesigen Schnarchhaken. *(demonstriert ihn)* Wo haben Sie d e n nur gelassen?

Gretel:

Und einen Buckel haben Sie auch nicht.

Hexe:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Da seht ihr mal!

Gretel:

Und wieso können Sie dann eine Hexe sein?

Hexe:

Das ist angeborenes Talent. Die eine hat 's, die andere nicht.

Hänsel: *(zu Gretel)*

Siehst du, es hat auch Vorteile, wenn man ke i n Talent hat –so wie wir.

Gretel:

Ich würde lieber hexen können, als gar kein Talent zu haben.

Hänsel:

Das glaub ich dir sogar. Gar kein Talent hast du schließlich mehr als genug.

Gretel:

Tö! D u hast nicht mal 'ne einzige Vier.

Hexe:

Wie schön ihr euch streitet! Tut ihr das immer so?

Gretel: *(zeigt auf Hänsel)*

Er fängt immer an.

Hänsel:

Und sie hört nie damit auf.

Hexe:

Als ich so jung ar wie ihr, hab ich mich auch immer gestritten.

Gretel:

Mit Ihrem Bruder natürlich.

Hexe:

Mit wem sonst? Streiten macht nur mit Brüdern Spaß.

Hänsel:

Seit wann haben Hexen Brüder?

Hexe:

Ich schätze, seit Adam und Eva.

Gretel:

Was?! So lange gibt es Sie schon?

Hänsel: *(zu Gretel)*

Hexen werden bekanntlich uralte.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gretel: *(zu Hexe)*

Aber Sie sehen gar nicht so aus, als ob es Sie seit Adam und Eva schongibt. So jung hab ich mir Hexen nämlich gar nicht vorgestellt.

Hexe:

Dabei bekomme ich schon die ersten Falten.

Hänsel: *(beäugt sie)*

Ich sehe keine.

Hexe:

Wenn ich dir meinen Vergrößerungsspiegel liehe, könntest du sie sehen.

Gretel:

So 'n Ding hat unsere Stiefmutter auch. Jedes Mal, wenn sie da reinguckt, ärgert sie sich über ihre Falten.

Hänsel:

Ich tät da einfach nicht mehr reingucken, dann bräuchte ich mich auch nicht mehr zu ärgern.

Hexe: *(zu Gretel)*

Typisch! So kann nur ein Mann reden – oder einer, der mal einer werden will. Wir Frauen ticken da anders.

Gretel:

Ich beguck mich aber auch nicht im Vergrößerungsspiegel.

Hexe:

Warte ab! Das kommt noch.

Hänsel:

Wann kommen wir endlich zum Geschäftlichen?

Gretel:

Zum Geschäftlichen?

Hänsel: *(schiebt Gretel in Richtung Hexe)*

Wann stecken Sie sie endlich in den Käfig?

Hexe:

In welchen Käfig?

Hänsel:

Ja, Sie werden doch wohl noch einen Käfig haben. Käfige gehören schließlich zu jedem Hexenhaus.

Hexe:

Tut mir leid, mein Junge. Mit so was kann ich nicht dienen.

Hänsel: *(zu Gretel)*

Was meinst du, was mir das erst leid tut. *(zur Hexe, auf das Haus deutend)* Und so was soll ein Hexenhaus sein? Lächerlich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hexe:

Ursprünglich was das Haus eine Jagdhütte.

Gretel:

Und jetzt wohnen Sie hier...?

Hänsel:

Deswegen ja auch die Lebkuchen an den Wänden.

Gretel:

Du meinst die Lebkuchen an den Wänden.

Hänsel: (zur Hexe)

Ich finde es nicht fair, dass Sie keine echten Lebkuchen an die Wände gepappt haben.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Harry, Peggy und die Weihnachtshexe" von Dieter Bauer*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de